

## **1-2-3-Lockdown** 06.04.21

### *Erster Lockdown.*

Wir werden nach Hause geschickt, die Schule ist jetzt unsere eigene Verantwortung. Manchen fällt das leicht und anderen gar nicht auf. Denn man kann sich darauf ausruhen, dass keine Noten gemacht werden und durchfallen? Das kann man dieses Schuljahr gar nicht. Also gerät der Fokus weniger auf die Schule, sondern mehr auf einen selbst. Wie soll es denn auch anders sein? Freunde zu treffen ist schwierig. Viele haben Angst, wissen nicht genau welche Regeln uns zuletzt auferlegt wurden und so bleiben wir alleine. Wir lernen uns selbst besser kennen und merken, dass wir uns selbst vielleicht sogar genug sind. Doch im Schatten verborgen, beginnen schon die ersten sozialen Inkompetenzen zu wachsen. Bei dem einen mehr und bei dem anderen überhaupt nicht. Aber wir alle haben noch die Energie uns aufzuregen. Wir schimpfen auf die Pandemie, die uns durch die verhängten Maßnahmen einen Teil unserer Jugend wegnimmt. Noch haben wir die Kraft dazu. Und die Hoffnung, dass dieser Virus bis zu den Sommerferien verschwunden ist, beflügelt uns. Wir probieren neue Dinge aus – machen Sport, lernen zu Backen und gewinnen neue Interessen. Alles in einem, wir sind inspiriert von dieser neuen Lebenssituation. Dann kommt der Sommer.

### *Zweiter Lockdown.*

Ausgeruht kommen wir aus den Sommerferien. Corona? Das scheint es doch fast gar nicht mehr zu geben. Nur das Tragen der Maske erinnert uns daran, dass wir uns eigentlich in einer weltweiten Pandemie befinden. Viele setzten sogar die Hoffnung in die Möglichkeit ein Auslandsjahr zu machen. Alles scheint wieder relativ normal zu sein, dann kommt die zweite Welle. Die zweite Welle vor der so viele gewarnt haben und die so viele nicht wahrhaben wollten. Natürlich folgt darauf ein zweiter Lockdown. Noch dürfen wir in den Schulen bleiben, aber die Maßnahmen nehmen wieder zu, so wie die Zukunftsängste. Wozu gute Noten schreiben, wenn diese Pandemie nicht mehr endet? Aber Aufgeben ist auch keine Option. Also machen wir weiter, versuchen das Niveau zu halten, obwohl unsere Kraft dafür eigentlich nicht mehr ausreicht. Die ersten Auslandsjahre werden abgesagt. Corona ruiniert einen weiteren Teil unserer Jugend. Träume werden zerstört und die Zukunftsängste werden geschürt. Die ersten können nicht mehr, lernen das Wort Depression auf eine neue Weise kennen und zwar im Zusammenhang mit ihrer eigenen psychischen Verfassung. Das inspirierende Alleinsein ist zur Einsamkeit geworden. So viele Depressionen unter den Jugendlichen, aber es geht weiter. Weihnachten steht doch vor der Türe. Nur das Weihnachten, zwischen Abstandsregeln, dem allgegenwertigen Geruch von Desinfektionsmittel und der ständigen Angst um seine Liebsten, sich gar nicht so weihnachtlich anfühlt.

### *Dritter Lockdown.*

Weihnachten ist überstanden und das neue Jahr beginnt mit einem Schwung an Hoffnung. Vielleicht verschwindet Covid-19 zusammen mit dem Jahr 2020. Doch auch diese Hoffnung hält nicht lange an. Die Schulen dürfen nach den Ferien nicht wieder öffnen. Nur dass das Lernen dieses Mal nicht mehr unsere eigene Verantwortung ist. Ein strikter Stundenplan regelt, wann wir Online-Unterricht haben und wann nicht. Noten werden dieses Mal

natürlich gemacht und Durchfallen ist jetzt definitiv wieder eine Option. Wer bis jetzt ohne die eine oder andere depressive Phase zu haben durchgehalten hat, stolpert und fällt in das nächst beste schwarze Loch. Das einzige Licht am Ende des Tunnels ist die Resignation, dass es sich mit diesem Virus und der damit verbundenen Online-Präsenz leben lässt. Irgendwie muss man ja mit der Zeit leben. Außerdem beginnen doch die Impfungen, aber gleichzeitig auch die Debatte, ob Geimpfte ihre Grundrechte zurückbekommen sollten. Eine schöne Idee, oder? Doch die Politiker setzen auf die Jugendlichen, auf die junge Generation. Wir können doch noch ein wenig durchhalten und es ist ja nicht so, dass sie uns sagen, dass wir nie wieder unsere Grundrechte zurückbekommen, aber wir sollen uns noch ein paar Wochen oder Monate gedulden. Nur haben sie nicht beachtet, dass gerade diese Unsicherheit uns fertig macht und dass sie auf das Durchhaltevermögen einer Generation hoffen, die kurz davor ist zusammen zu zerbrechen. Wir können nicht mehr.